

sich sonst immer langweilen, machen interessierte Gesichter. Aus der Bar drängt man sich herzu. Alles spürt nun auch wie ich, daß zwischen den beiden jungen Männern mehr ausgetragen wird als eine bloße Kartenpartie. Madame Sarville, dieses entzückende Luder, ist auf dem Gipfel der Seligkeit und zwinkert mir quietschvergnügt zu. Graf B. ist nervöser und nervöser. Er weiß, um was es geht, und möchte gern in den Kampf eingreifen. Wartet nur darauf, daß einer der beiden ineinander verbissenen Gegner sich ablöst und zurückzieht.

„Suivi!“ sagt Victor.

Verliert abermals. Mir steigen, wie man bei uns in Oesterreich so schön sagt, die Grausbirnen auf. Aber der Kerl ist ja nicht umsonst Mitglied des Jockeiklubs in Wien. Er bezahlt mit lächelnder Verbeugung, zündet sich eine neue Zigarre an, läßt sich neue Chips kommen und...

„Suivi!“ sagt Victor.

Verliert. Dieses Mal mit acht gegen neun! Der Tisch rast. Die Bulgarin gestikuliert mit ihrem ganzen Brillantenladen. Von irgendwoher ist dieser Verbrecher, der sich Direktor des Cercle nennt, aufgetaucht und steckt sein Raubvogelgesicht über den Ring der Zuschauer. Mich packt die Wut und ich beginne Mordgedanken zu wälzen.

„So geben Sie doch die Hand ab!“ ruft Graf B. Victor zu. „Sie sehen ja, es geht nicht!“

Der schüttelt den Kopf, verbeugt sich vor dem Engländer und lächelt:

„Nicht wahr, bis zum Ende?“

Da begeht Major A. einen schweren taktischen Fehler. Er schiebt mit höhnischer Siebergeste den Schlitten Victor zu und lächelt seinerseits.

„Man muß wissen, wenn man genug hat. Sonst siegt man sich zu Tode.“

„Stimmt!“ grinst Victor und übernimmt die Bank. Sechstausend und einige hundert Franken sind darin. Mich überkommt Schwindel. — —

Doch hinter den beiden Gegnern schneidet Madame Sarville eine verächtliche Grimasse. Sie ist für Major A. bestimmt. Und Victor flüstert ihr zu:

„Bonne chance!“

Graf B. springt auf den Plan. Er hat ja zitternd auf diesen Moment gewartet.

„Banko!“ stößt er heraus. Ganz heiser

ist er, und Madame Sarville wirft er einen Blick zu, der ihr verkündet, für wen er kämpft.

Er bekommt Sieben! Victor teilt sich eine Eins aus. Stolz kräht B. sein „Merci!“ Victor zuckt die Achseln, schlägt die Karte für sich um — eine Acht! Er hat gewonnen — mit einem Coup alles zurück, was er an den Engländer verloren hat. Graf B. zuckt. Macht aber noch immer gute Miene zum bösen Spiel. Doch Major A. beißt sich auf den Schnurrbart. Er hat seinen Fehler eingesehen. — —

Als er sich zur Sarville zurückwendet, dreht ihm die beinahe den Rücken. Sie ver-



... er hat die Partie und das Weib verloren.

achtet den Feigling, der eine solche Chance aus der Hand gegeben hat.

B. riskiert es zum zweiten Male. Fällt abermals — dieses Mal durch die Brust ge-